

Zu diesem Tagesordnungspunkte ergeben sich noch einige Anmerkungen.

Herr Bösking geht auf die Niederschrift des APV ein. Ihm fehle ein Hinweis betr. die 25jährige Bindungsfrist in Bezug auf die Anwendung der Förderrichtlinien nach GVFG hinsichtlich einer Rückzahlungspflicht. So stelle sich die Frage nach einer möglichen Beitragserhebung, falls nun doch z.B. nach 15 Jahren ein Gewerbegebiet in diesem Bereich entwickelt werde.

Herr Weber führt aus, dass die geplante Trasse im Außenbereich liege. Dort können grundsätzlich keine Beträge erhoben werden. Die geplante Trasse sei nicht zum Anbau bestimmt. Bei Abzweigungen von der geplanten Trasse sähe dies allerdings anders aus.

Auf nochmalige Nachfrage von Herrn Bösking, bestätigt Herr Weber, dass nach heutigem Kenntnisstand keine Erschließung eines Gewerbegebietes durch die Hintertüre erfolgt.

Herr Dehnert sieht die Gefahr, dass doch Änderungen eintreten. Geringfügige Verschiebungen der Trasse könnten bei wechselnden politischen Mehrheiten Änderungen mit sich bringen.

Herr Mann verweist auf den Kostenfaktor. Der Eigenanteil von 300.000 bis 350.000 Euro sei in Zeiten des HSK mit in die Überlegung einzubeziehen. Die Verkehrsentlastung werde immer als Argument herangeführt, ohne dass entsprechende Nachweise vorlägen. So beantragt er, für eine Woche in Alzenbach die Geschwindigkeitsmessanlage aufzustellen, um Aussagen über die Frequentierung zu erhalten.

Herr Viehof geht auf das Abstimmungsverhalten der SPD-Fraktion im APV ein. Mit der geplanten Trasse könne man zwar etwas für Rodder tun, jedoch werde das dort nicht so eindeutig gesehen wie vielfach angenommen. Die Meinungen seien dort durchaus zweigeteilt. Dagegen zu stimmen, sei aber eine politische Entscheidung, damit nicht der Erschließung des Gewerbegebietes Vorschub geleistet werde. Außerdem weist er darauf hin, dass die Straße auch wieder Instandhaltungskosten für die Gemeinde mit sich bringe.

Herr Rösgen macht noch einmal deutlich, dass es hier und heute nur über den Beschluss des Trassenverlaufs gehe. Die detaillierte Beratung mit allen erforderlichen Verfahrensschritten, wie z.B. Bürgerbeteiligung, erfolge erst später. Im Interesse der Rodderer und Alzenbacher Bürger solle heute zugestimmt werden.

Auch Herr Kretzschmar ist der Meinung, heute zuzustimmen. Vor Jahren sei man sich in der Sache bereits einig gewesen. Die Ausweisung eines Gewerbegebietes und der heutige Beschluss über die Trassenführung seien zwei Paar Schuhe. Man solle an die Entlastung für die Bürger aus Rodder denken.

Herr Tendler plädiert ebenfalls dafür, vor einer Entscheidung den möglichen Nutzungsgrad zu ermitteln.

Herr Koch gibt zu bedenken, dass der geplante Trassenverlauf auf eine Straße mündet, die sich verjüngt. Zwangsläufig sei hier dann auch eine Erweiterung notwendig.

Herr Müller stellt noch einmal deutlich die Vorteile der Trassenführung hervor. Neben der Entlastung für die Bürger aus Alzenbach habe die vorgeschlagene Lösung auch ökologische Vorteile, da die Planung den Verlauf über den bereits bestehenden Weg vorsehe.

Nach der Aussprache lässt stellv. Bürgermeister Pfister schließlich über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungs- Mehrheitsbeschluss bei 10 Gegenstimmen und 1 Enthaltung
Erg.: